

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 57 (1978)
Heft: 6

Artikel: Wenn ich dein gedenke
Autor: Neruda, Pablo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn ich dein gedenke

Spanien, von dir ist
kein Erinnerungssymbol, du bist kein Gedächtnismal.
Wenn ich der Orangenblüten
gedenken möchte,
des gelben Marktes
oder der herben Schatten Valencias,
verberg ich die Stirn,
öffne die Augen
und beiss auf meine Lippen.
Nein, ich habe keine Erinnerungen.
Nichts von deiner dünnen Gestalt mag ich,
nichts von deinem üppigen Haar,
ich will deine Ähren nicht,
ich mag nicht durch die Schwermut
eines Weges gehn, sie einzusammeln.
Dich will ich unverehrt, ganz
mir zurückgegeben
mit Taten und Worten,
mit allen deinen Gefühlen,
entbunden und frei,
erzelen und offen!
Rotes hartes Granada,
Spanien, schwarzer Topas,
du meine Liebe, Hüfte
und Knochenbau der Welt,
weissglühende Gitarre,
unverehrendes Feuer, o schmerzenreicher
geliebter Fels,
wenn ich dein gedenke,
verblutet mein Herz,
und ich brauche das Blut,
um all deine Schönheit wiederzuerobern,
auf dass dein Schweigen
jählings in die Knie breche,
bezwungen, beendet,
und man die Stimme vernehme deiner Dörfer
in dem neuen Chor der Welt.

Pablo Neruda